

tätigen Volkes am konsequentesten zum Ausdruck bringt.¹² Das Lehren die historischen Erfahrungen unserer gesellschaftlichen Entwicklung, die in harter Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus vollzogen wurde und wird. Die Arbeiterklasse ist die gestaltende Kraft der modernen sozialistischen Großproduktion, durch die objektiv der Fortschritt und das Tempo der Entwicklung der Produktivkräfte bestimmt werden. Die moderne sozialistische Großindustrie bildet auch die wichtigste Voraussetzung für den Übergang zur industriemäßigen Organisation und Leitung der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft. Ohne sie wäre es nicht möglich, die wissenschaftlich-technische Revolution und die mit ihr verbundenen tiefgreifenden revolutionären Veränderungen des gesellschaftlichen Lebens auf dem Lande zu meistern.

Die Arbeiterklasse vermag ihre führende Rolle als politische Kraft zu verwirklichen, weil und indem an ihrer Spitze als organisierte Vorhut die mit der Wissenschaft des Marxismus-Leninismus ausgerüstete Partei steht. Sie gewährleistet die wissenschaftliche Führung der Gesellschaft; im Zusammenwirken mit allen Werktätigen arbeitet sie die grundlegenden Aufgaben der objektiv notwendigen Gesellschaftsentwicklung aus und lenkt das Handeln aller Klassen und Schichten auf deren Verwirklichung. Beispielhaft dafür ist auch die Vorbereitung und Durchführung des X. Deutschen Bauernkongresses.¹³

Die Arbeiterklasse und ihre Partei vertiefen in der neuen Entwicklungsstufe ihre Bündnisbeziehungen zur Klasse der Genossenschaftsbauern, indem sie die sozialistische Demokratie als die grundlegende Gesetzmäßigkeit der sozialistischen Staatsentwicklung ständig entfalten. Die sozialistische Demokratie ist wesentliche Bedingung für die Verwirklichung und zugleich bedeutende Äußerungsform der führenden Rolle der Arbeiterklasse in der sozialistischen Gesellschaft. Ohne ihre ständige Entfaltung — darin besteht die Dialektik der Gesellschaftsentwicklung — kann die Arbeiterklasse ihre führende Rolle in der Gesellschaft nicht erfolgreich verwirklichen. Denn 'das Verhältnis der Arbeiterklasse zu den anderen werktätigen Klassen und Schichten ist nicht administrativer Natur, sondern ein Verhältnis der kameradschaftlichen Zusammenarbeit, der gegenseitigen Unterstützung, ein sozialistisches Bündnis, darauf gerichtet, alle Partner zu befähigen, ihre Gesellschaftsverhältnisse immer bewußter selbst zu gestalten.¹⁴

In der entwickelten sozialistischen Gesellschaft können die Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie und die Stärkung der politischen und ökonomischen Macht der Werktätigen unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei nur als untrennbare Einheit vollzogen werden. Darum findet auch gemäß der Verfassung das politische Wesen unseres sozialistischen Staates seinen konkreten Ausdruck als „politische Organisation der Werktätigen in Stadt und Land, die gemeinsam unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei den Sozialismus verwirklichen“.¹⁵ Staatliche Leitung im Sozialismus ist bewußte Gestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse durch das werktätige Volk selbst. Es ist darum nur folgerichtig, wenn die Verfassung bestimmt:

12 vgl. E. Honecker, „Führende Rolle der Partei — Wesensmerkmal unserer sozialistischen Ordnung“, ND (B) vom 8. 6. 1968, S. 6.

13 vgl. G. Grüneberg, „Bündnis und Demokratie — Springquell unseres steten Vorkommens“, ND (B) vom 19. 6. 1968, S. 3 f.

14 vgl. W. Ulbricht, „Die Verfassung des sozialistischen Staates deutscher Nation“, ND (B) vom 1. 2. 1968, S. 4.

15 Art. 1 Abs. 1 Satz 2 der Verfassung der DDR, GBl. I 1968 S. 205